

Stand 31. März 2020

Anlagegrundsatz

Das Sondervermögen Zantke Euro Corporate Bonds AMI investiert überwiegend in auf Euro laufende Unternehmensanleihen mit guter bis sehr guter Bonität (Investment Grade). Die mittel- bis langfristig ausgelegte Anlagestrategie folgt schwerpunktmäßig einem Top-Down Ansatz. Eine intensive Abwägung der Ertragschancen im Verhältnis zum eingegangenen Risiko stellt eine nachhaltige Performanceentwicklung in den Vordergrund.

Wertentwicklung* (19.10.2009 - 31.03.2020)



Performance	lfd. Jahr	1 Monat	3 Monate	1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre	seit Auflage
Fonds	-6,60 %	-8,03 %	-6,60 %	-3,78 %	-0,33 %	4,29 %	43,23 %

Rating-Klassen

A	8,84 %
BBB	70,40 %
NR	19,02 %
Kasse	1,74 %

Laufzeiten-Struktur

0 bis 3 Jahre	9,58 %
3 bis 5 Jahre	25,78 %
5 bis 7 Jahre	18,26 %
7 bis 10 Jahre	22,56 %
10+ Jahre	22,08 %
Kasse	1,74 %

Größte Positionen

CIE DE SAINT-. 2.375% 10/2027	2,43 %
TAURON POLSKA. 2.375% 07/2027	2,06 %
POSCO 0.5% 01/2024	2,02 %
TOTAL SA 3.369% 10/2080	2,02 %
TRANSURBAN FIN. 1.75% 03/2028	1,96 %
BUREAU VERITA. 1.875% 01/2025	1,95 %
ILIAD SA 1.5% 10/2024	1,91 %
JAB HOLDINGS . 1.625% 04/2025	1,77 %
WINTERSHALL D. 1.823% 09/2031	1,75 %
Kasse	1,74 %

Kennzahlen (3 Jahre)

Volatilität	2,77 %
Sharpe Ratio	0,08
Maximum DrawDown	-9,39 %

Fondsdaten

ISIN	DE000A0Q8HQ0
Auflagedatum	19.10.2009
Währung	EUR
Geschäftsjahresende	31.12.
Ertragsverwendung	ausschüttend
Ausgabeaufschlag	0,00 %
Verwaltungsvergütung	0,60 %
Vertriebsvergütung	0,00 %
Verwahrstellenvergütung	0,03 %
Erfolgsabhängige Vergütung	nein
Total Expense Ratio (TER)	0,66 %
Manager	Zantke & Cie. Asset Management GmbH
Mindestanlage	100.000,- Euro
Risiko- und Ertragsprofil	3 von 7
Fondsvolumen	203,88 Mio. Euro
Rücknahmepreis	113,84 Euro
Vertriebszulassung	DE, LU
Steuerliche Transparenz	AT

Auszeichnungen (Stand 29.02.2020)



Renten Kennzahlen

Durchschnittliche Rendite	2,62 %
Duration	5,81 Jahre
Modified Duration	5,66
Durchschnittliches Rating	BBB

Stand 31. März 2020

Zunächst wünscht das gesamte Team der Zantke & Cie. Asset Management GmbH allen Anlegern und interessierten Lesern eine gute Gesundheit. Unser Team ist derzeit vollständig wohlaf und ist teils im Büro und aus Sicherheitsgründen teils am mobilen Arbeitsplatz wie gewohnt stets für Sie im Einsatz. Die Pandemie und insbesondere die Gegenmaßnahmen haben uns alle in ihrer Intensität überrascht. Wir sind keine Mediziner oder Virologen, aber selbst von den Fachleuten kommen sehr unterschiedliche Einschätzungen und Statistiken, und so bleibt uns in dieser Lage nichts anderes übrig als uns selbst ein Bild zu machen. Die Zahlen und Berichte sind teilweise erschreckend, aber mindestens ebenso erschreckend sind die Nachlässigkeiten in der Prävention und Vorbereitung der Regierung auf derartige Katastrophen. Deshalb reagieren die Politiker in aller Hektik mit blindem Aktionismus. Zur Eindämmung der Pandemie wurden Ausgangssperren oder -beschränkungen verhängt und bei Nichtbeachtung beispielsweise in Italien mit bis zu 5 Jahren Freiheitsstrafe sanktioniert. Die Folge hieraus ist ein Stillstand der nationalen Ökonomien bis hin zu einem möglichen Kollaps der gesamten Weltwirtschaft. Um dem entgegenzuwirken reagieren die Politiker mit hektischen Entscheidungen und mit in der Nachkriegsära wohl historischen Dimensionen. Die wichtigsten Zentralbanken senkten die Zinsen in kürzester Zeit auf nahe Null und kauften unlimitiert Staats- und Unternehmensanleihen bis hin zu ETFs und Immobilienpapieren. Fiskalpolitische Maßnahmen erreichen ein unglaubliches Ausmaß, ungeachtet jeglicher Verschuldung der Staatshaushalte. Was bedeutet dies für die Anleihemärkte? In den ersten 3 Wochen des Monats ging die Liquidität von Unternehmensanleihen gegen Null. Verkäufe waren nur zu massiven Abschlägen auf die sowieso schon stark gefallen Kurse möglich. Kaufen konnte man zu diesen Tiefstkursen aber auch nicht. In gewisser Weise war dieser Quasi-Lock-Down am Anleihemarkt vielleicht sogar hilfreich, denn die liquiden Aktienmärkte stürzten ins Bodenlose. Der Dow Jones Industrial sowie der Dax verloren in der Spitze fast 40 %. In der letzten Märzwoche dann eine gewisse Trendwende. Der Dow Jones verzeichnete den stärksten Tagesgewinn seit 1933. Gleichzeitig öffneten sich die Schleusen für Neuemissionen von Unternehmensanleihen, welche angesichts der attraktiven Konditionen den Konsortialbanken, teilweise bei einer im Vergleich zum Angebot 10-mal höheren

Nachfrage, aus den Händen gerissen wurden. Ist damit nun das Schlimmste überstanden? Wohl nur zum Teil. Die Sekundärmärkte funktionieren nach wie vor nicht. Der Schaden durch den Freiheitsentzug wird immens sein und ist derzeit kaum zu beziffern. Arbeitslosenraten, Insolvenzen bei kleinen und mittleren Unternehmen und die Staatsverschuldung werden in vielen Ländern explodieren. Die bereits massiv vorbelastete und ins Alter gekommene Eurozone ist jedoch ein akut gefährdeter Risikopatient. Der Rechtsstaat wird deshalb noch weiter gebeugt, da beispielsweise der Schlüssel für den Kauf von Staatsanleihen, ein wichtiges Kriterium im Urteil des Verfassungsgerichts, von der EZB teilweise ausgesetzt werden soll. Zudem werden lang gehegte politische Ziele der Brüsseler Wichtigtuer wie die Vergemeinschaftung der Schulden durch Euro- bzw. Coronabonds nun unter perfider Ausnutzung der Krisensituation durchgesetzt. Wer dagegen ist wird als sozial gebrandmarkt. Nach jahrelangem Verzicht auf dringend notwendige Investitionen in das Gesundheits- und Bildungssystem, in die Infrastruktur und die Digitalisierung bei gleichzeitig sprudelnden Steuereinnahmen honorieren die Steuerzahler in Deutschland die Bürgschaft für die europäische Schuldenexplosion mit kräftig steigendem Zuspruch zur großen Koalition. Aktien werden sich allmählich aus dem Jammertal wieder etwas herausarbeiten, die alten Hochs dürften allerdings erst in ferner Zukunft wieder erreicht werden. Angesichts von massiven Staatshilfen dürften hohe Gewinne und Dividenden künftig wohl politisch unkorrekt sein. Bei Anleihen geht es nicht nur um künftige Gewinnsteigerung, sondern letztlich nur darum, ob das Unternehmen überlebt oder nicht. Die aktuellen von den Risikoauflägen implizierten Ausfallraten liegen im Euroraum bei BBB-Unternehmensanleihen bei 22 %, beim BB-Ratingindex bei 37 % und bei B-Anleihen bei 60 %. In den USA entsprechend 53 %, 52 % und 59 %. Demzufolge sind die durchschnittlichen Renditen in unseren Fonds Zantke Euro Corporate Bonds, Zantke Euro High Yield und Zantke Global Credit auf 2,6 %, 5,9 % und 4,4 % p.a. gestiegen. Wir halten die eingepreisten Ausfallraten für zu hoch und die Renditen für wieder attraktiv.

Ampega übernimmt keine Verantwortung oder Haftung für einen Schaden, der sich aus einer Verwendung dieses Dokumentes oder der darin enthaltenen Angaben oder der sich anderweitig im Zusammenhang damit ergibt. Alleinverbindliche Grundlage des Kaufes ist der zurzeit gültige Verkaufsprospekt sowie der entsprechende Jahres- bzw. Halbjahresbericht. Die aktuellen Unterlagen erhalten Sie bei der Kapitalverwaltungsgesellschaft oder unter www.ampega.com. Die Finanzinstrumente, die Gegenstand dieses Dokumentes sind, sind nicht für jeden Anleger passend. Anleger müssen eine eigenständige Anlageentscheidung anhand ihres Risikoprofils, Erfahrungen, Renditeerwartungen etc. treffen und sich gegebenenfalls diesbezüglich beraten lassen. Dieses Dokument stellt keine Anlageberatung dar. Nähere steuerliche Informationen enthält der vollständige Verkaufsprospekt. Die ausgegebenen Anteile dieses Fonds dürfen nur in solchen Rechtsordnungen zum Kauf angeboten oder verkauft werden, in denen ein solches Angebot oder ein solcher Verkauf zulässig ist.

Morningstar Gesamtrating TM - © (2012) Morningstar Inc. Alle Rechte vorbehalten. Die hierin enthaltenen Informationen (1) sind für Morningstar und/oder ihre Inhalte-Anbieter urheberrechtlich geschützt; (2) dürfen nicht vervielfältigt oder verbreitet werden; und (3) deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wird nicht garantiert. Weder Morningstar noch deren Inhalte-Anbieter sind verantwortlich für etwaige Schäden oder Verluste, die aus der Verwendung dieser Informationen entstehen. Die Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind keine Garantie für zukünftige Ergebnisse.

Länder-Allokation

Frankreich	22,58 %
Vereinigte Staaten	16,53 %
Vereinigtes Königreich	10,32 %
Deutschland	9,60 %
Schweden	5,95 %
Polen	4,21 %
Tschechien	3,24 %
Belgien	3,24 %
Sonstige	22,58 %
Kasse	1,74 %

Sektor-Allokation

Consumer, Non-cyclical	29,81 %
Industrial	16,25 %
Financial	11,88 %
Basic Materials	10,16 %
Utilities	9,81 %
Consumer, Cyclical	6,75 %
Communications	6,44 %
Energy	4,92 %
Sonstige	2,24 %
Kasse	1,74 %

Währungs-Allokation

EUR	100,00 %
-----	----------

Fondsmanager

Zantke & Cie. Asset Management GmbH
Marienstr. 43
70178 Stuttgart

Telefon +49 (0)711 664831-0
Telefax +49 (0)711 664831-29
info@zantke-am.de

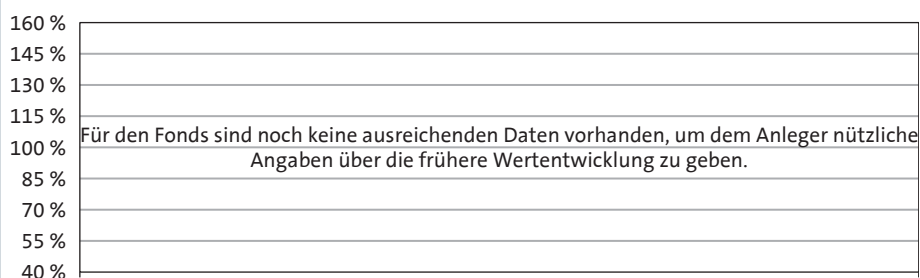
www.zantke-am.de

Stand 31. März 2020

Anlagegrundsatz

Das Sondervermögen Zantke Euro Corporate Bonds AMI investiert überwiegend in auf Euro lautende Unternehmensanleihen mit guter bis sehr guter Bonität (Investment Grade). Die mittel- bis langfristig ausgelegte Anlagestrategie folgt schwerpunktmäßig einem Top-Down Ansatz. Eine intensive Abwägung der Ertragschancen im Verhältnis zum eingegangenen Risiko stellt eine nachhaltige Performanceentwicklung in den Vordergrund.

Wertentwicklung* (20.03.2020 - 31.03.2020)



Performance Fonds	lfd. Jahr	1 Monat	3 Monate	1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre	seit Auflage
	-	-	-	-	-	-	0,13 %

Rating-Klassen

A	8,84 %
BBB	70,40 %
NR	19,02 %
Kasse	1,74 %

Laufzeiten-Struktur

0 bis 3 Jahre	9,58 %
3 bis 5 Jahre	25,78 %
5 bis 7 Jahre	18,26 %
7 bis 10 Jahre	22,56 %
10+ Jahre	22,08 %
Kasse	1,74 %

Größte Positionen

CIE DE SAINT-. 2.375% 10/2027	2,43 %
TAURON POLSKA. 2.375% 07/2027	2,06 %
POSCO 0.5% 01/2024	2,02 %
TOTAL SA 3.369% 10/2080	2,02 %
TRANSURBAN FIN. 1.75% 03/2028	1,96 %
BUREAU VERITA. 1.875% 01/2025	1,95 %
ILIAD SA 1.5% 10/2024	1,91 %
JAB HOLDINGS . 1.625% 04/2025	1,77 %
WINTERSHALL D. 1.823% 09/2031	1,75 %
Kasse	1,74 %

Kennzahlen (seit Auflage)

Volatilität	5,76 %
Sharpe Ratio	0,90
Maximum DrawDown	-0,84 %

Fondsdaten

ISIN	DE000A2PPHN8
Auflagedatum	20.03.2020
Währung	EUR
Geschäftsjahresende	31.12.
Ertragsverwendung	ausschüttend
Ausgabeaufschlag	0,00 %
Rücknahmeabschlag	1,00 %
Verwaltungsvergütung	0,43 %
Vertriebsvergütung	0,00 %
Verwahrstellenvergütung	0,02 %
Erfolgsabhängige Vergütung	nein
Manager	Zantke & Cie. Asset Management GmbH
Mindestanlage	5.000.000,- Euro
Risiko- und Ertragsprofil	3 von 7
Fondsvolumen	203,88 Mio. Euro
Rücknahmepreis	100,13 Euro
Vertriebszulassung	DE
Steuerliche Transparenz	AT

Auszeichnungen (Stand 29.02.2020)



Renten Kennzahlen

Durchschnittliche Rendite	-
Duration	-
Modified Duration	-
Durchschnittliches Rating	-

Stand 31. März 2020

Zunächst wünscht das gesamte Team der Zantke & Cie. Asset Management GmbH allen Anlegern und interessierten Lesern eine gute Gesundheit. Unser Team ist derzeit vollständig wohlaf und ist teils im Büro und aus Sicherheitsgründen teils am mobilen Arbeitsplatz wie gewohnt stets für Sie im Einsatz. Die Pandemie und insbesondere die Gegenmaßnahmen haben uns alle in ihrer Intensität überrascht. Wir sind keine Mediziner oder Virologen, aber selbst von den Fachleuten kommen sehr unterschiedliche Einschätzungen und Statistiken, und so bleibt uns in dieser Lage nichts anderes übrig als uns selbst ein Bild zu machen. Die Zahlen und Berichte sind teilweise erschreckend, aber mindestens ebenso erschreckend sind die Nachlässigkeiten in der Prävention und Vorbereitung der Regierung auf derartige Katastrophen. Deshalb reagieren die Politiker in aller Hektik mit blindem Aktionismus. Zur Eindämmung der Pandemie wurden Ausgangssperren oder -beschränkungen verhängt und bei Nichtbeachtung beispielsweise in Italien mit bis zu 5 Jahren Freiheitsstrafe sanktioniert. Die Folge hieraus ist ein Stillstand der nationalen Ökonomien bis hin zu einem möglichen Kollaps der gesamten Weltwirtschaft. Um dem entgegenzuwirken reagieren die Politiker mit hektischen Entscheidungen und mit in der Nachkriegsära wohl historischen Dimensionen. Die wichtigsten Zentralbanken senkten die Zinsen in kürzester Zeit auf nahe Null und kauften unlimitiert Staats- und Unternehmensanleihen bis hin zu ETFs und Immobilienpapieren. Fiskalpolitische Maßnahmen erreichen ein unglaubliches Ausmaß, ungeachtet jeglicher Verschuldung der Staatshaushalte. Was bedeutet dies für die Anleihemärkte? In den ersten 3 Wochen des Monats ging die Liquidität von Unternehmensanleihen gegen Null. Verkäufe waren nur zu massiven Abschlägen auf die sowieso schon stark gefallen Kurse möglich. Kaufen konnte man zu diesen Tiefstkursen aber auch nicht. In gewisser Weise war dieser Quasi-Lock-Down am Anleihemarkt vielleicht sogar hilfreich, denn die liquiden Aktienmärkte stürzten ins Bodenlose. Der Dow Jones Industrial sowie der Dax verloren in der Spitze fast 40 %. In der letzten Märzwoche dann eine gewisse Trendwende. Der Dow Jones verzeichnete den stärksten Tagesgewinn seit 1933. Gleichzeitig öffneten sich die Schleusen für Neuemissionen von Unternehmensanleihen, welche angesichts der attraktiven Konditionen den Konsortialbanken, teilweise bei einer im Vergleich zum Angebot 10-mal höheren

Nachfrage, aus den Händen gerissen wurden. Ist damit nun das Schlimmste überstanden? Wohl nur zum Teil. Die Sekundärmärkte funktionieren nach wie vor nicht. Der Schaden durch den Freiheitsentzug wird immens sein und ist derzeit kaum zu beziffern. Arbeitslosenraten, Insolvenzen bei kleinen und mittleren Unternehmen und die Staatsverschuldung werden in vielen Ländern explodieren. Die bereits massiv vorbelastete und ins Alter gekommene Eurozone ist jedoch ein akut gefährdeter Risikopatient. Der Rechtsstaat wird deshalb noch weiter gebeugt, da beispielsweise der Schlüssel für den Kauf von Staatsanleihen, ein wichtiges Kriterium im Urteil des Verfassungsgerichts, von der EZB teilweise ausgesetzt werden soll. Zudem werden lang gehegte politische Ziele der Brüsseler Wichtigtuer wie die Vergemeinschaftung der Schulden durch Euro- bzw. Coronabonds nun unter perfider Ausnutzung der Krisensituation durchgesetzt. Wer dagegen ist wird als sozial gebrandmarkt. Nach jahrelangem Verzicht auf dringend notwendige Investitionen in das Gesundheits- und Bildungssystem, in die Infrastruktur und die Digitalisierung bei gleichzeitig sprudelnden Steuereinnahmen honorieren die Steuerzahler in Deutschland die Bürgschaft für die europäische Schuldenexplosion mit kräftig steigendem Zuspruch zur großen Koalition. Aktien werden sich allmählich aus dem Jammertal wieder etwas herausarbeiten, die alten Hochs dürften allerdings erst in ferner Zukunft wieder erreicht werden. Angesichts von massiven Staatshilfen dürften hohe Gewinne und Dividenden künftig wohl politisch unkorrekt sein. Bei Anleihen geht es nicht nur um künftige Gewinnsteigerung, sondern letztlich nur darum, ob das Unternehmen überlebt oder nicht. Die aktuellen von den Risikoauflagen implizierten Ausfallraten liegen im Euroraum bei BBB-Unternehmensanleihen bei 22 %, beim BB-Ratingindex bei 37 % und bei B-Anleihen bei 60 %. In den USA entsprechend 53 %, 52 % und 59 %. Demzufolge sind die durchschnittlichen Renditen in unseren Fonds Zantke Euro Corporate Bonds, Zantke Euro High Yield und Zantke Global Credit auf 2,6 %, 5,9 % und 4,4 % p.a. gestiegen. Wir halten die eingepreisten Ausfallraten für zu hoch und die Renditen für wieder attraktiv.

Länder-Allokation

Frankreich	22,58 %
Vereinigte Staaten	16,53 %
Vereinigtes Königreich	10,32 %
Deutschland	9,60 %
Schweden	5,95 %
Polen	4,21 %
Tschechien	3,24 %
Belgien	3,24 %
Sonstige	22,58 %
Kasse	1,74 %

Sektor-Allokation

Consumer, Non-cyclical	29,81 %
Industrial	16,25 %
Financial	11,88 %
Basic Materials	10,16 %
Utilities	9,81 %
Consumer, Cyclical	6,75 %
Communications	6,44 %
Energy	4,92 %
Sonstige	2,24 %
Kasse	1,74 %

Währungs-Allokation

EUR	100,00 %
-----	----------

Fondsmanager

Zantke & Cie. Asset Management GmbH
Marienstr. 43
70178 Stuttgart

Telefon +49 (0)711 664831-0
Telefax +49 (0)711 664831-29
info@zantke-am.de

www.zantke-am.de

Ampega übernimmt keine Verantwortung oder Haftung für einen Schaden, der sich aus einer Verwendung dieses Dokumentes oder der darin enthaltenen Angaben oder der sich anderweitig im Zusammenhang damit ergibt. Alleinverbindliche Grundlage des Kaufes ist der zurzeit gültige Verkaufsprospekt sowie der entsprechende Jahres- bzw. Halbjahresbericht. Die aktuellen Unterlagen erhalten Sie bei der Kapitalverwaltungsgesellschaft oder unter www.ampega.com. Die Finanzinstrumente, die Gegenstand dieses Dokumentes sind, sind nicht für jeden Anleger passend. Anleger müssen eine eigenständige Anlageentscheidung anhand ihres Risikoprofils, Erfahrungen, Renditeerwartungen etc. treffen und sich gegebenenfalls diesbezüglich beraten lassen. Dieses Dokument stellt keine Anlageberatung dar. Nähere steuerliche Informationen enthält der vollständige Verkaufsprospekt. Die ausgegebenen Anteile dieses Fonds dürfen nur in solchen Rechtsordnungen zum Kauf angeboten oder verkauft werden, in denen ein solches Angebot oder ein solcher Verkauf zulässig ist.